

UIP besucht UPM

Großen Wert legt die Firma UPM auf Nachhaltigkeit. Das war schon zu Haindls Zeiten so und das ist – laut UPM – auch so geblieben.

Damit der Standort Schongau langfristig gesichert ist, investiert UPM in ein neues Erdgas-Dampf-Kraftwerk, das das alte Dampf-Kraftwerk aus dem Jahr 1955 ablöst. Um über diese Neuerung zu informieren, hat UPM den UIP-Vorstand und andere Interessierte eingeladen.

Zunächst stellte Werksleiter Winfried Schaur das Werk vor (siehe Kasten), dann ging Dr. Wilhelm Demharter auf die UPM-Umweltziele ein und Rainer Häring informierte über das neue Kraftwerk.

Dass Haindl schon in den 60er-Jahren begann, Altpapier als Rohstoff zu verwerten, war aus heutiger Sicht sehr vorausschauend. Heute deckt das Altpapier etwa 30 % des gesamten Faserbedarfs in Schongau, der Rest wird aus Sägewerksabfällen der Holzwerke Pröbstl in Asch gewonnen. Täglich werden etwa 2000 Tonnen Altpapier verarbeitet, das heißt mit dem jährlich im Landkreis Weilheim-Schongau gesammelten Altpapier kann etwa sechs Tage lang produziert werden. Insgesamt wird das Altpapier von acht bis zehn Millionen Menschen weiterverarbeitet.

Bei der Altpapierverarbeitung wird viel Wasser verbraucht, das nur zum Teil in einem geschlossenen Kreislauf bleibt. Der Rest (ca. 5 Millionen Kubikmeter pro Jahr) läuft durch eine mehrstufig arbeitende Abwasserreinigungsanlage, die einer Anlage für etwa 400.000 Einwohner entspricht. Das



Die UPM-Besucher mit dem Werksleiter Winfried Schaur (ganz links)

Ziel, nicht mehr als 12 Liter Wasser pro Tonne Fertigpapier zu verbrauchen, wurde noch nicht ganz erreicht.

Anfallende De-Inking-Schlämme und nicht nutzbare Fasern werden im Heizkraftwerk verbrannt. Auf die Verbrennung kann nicht verzichtet werden, aber die Anlage wird überwacht und muss die gleichen Grenzwerte einhalten wie eine Abfallverwertungsanlage.

UPM bemüht sich in diesem Bereich um möglichst umweltfreundliches Verhalten. Dennoch sieht die UIP diese Verbrennungsanlage sehr kritisch: Denn neben den De-Inkingschlämmen und Rindenabfällen dürfen auch behandelte Althölzer und der Müll aus der Altpapiersortierung mitverbrannt werden. So entstehen trotz moderner Filtertechnik, trotz kontinuierlicher Überwachung zahlreicher Schadstoffe und trotz der Einhaltung der Grenzwerte Giftstoffe, die nicht beherrschbar sind. Problematisch ist auch die schiere Menge, die sich aus den riesigen Massenströmen einer solchen Anlage ergibt. Also stimmt doch, was UPM gar nicht gern hört: Mitten im Wohngebiet Schongau/Peiting steht auch weiterhin eine Müllverbrennungsanlage. Dieses Thema wird wohl bei einem bereits vereinbarten weiteren Treffen der UIP mit UPM Schongau diskutiert werden.

Positiv zu sehen ist, dass in diesem alten Heizkraftwerk die frei werdende Energie für Prozesswärme genutzt und die Asche vollständig in der Baustoff- und Zementindustrie weiterverwertet wird. Außerdem werden aus dem Rauchgas pro Jahr ca. 35.000 t Kohlendioxid zur Herstellung von Füllstoff verwendet.

Obwohl in Schongau grafisches Papier bereits jetzt ökoeffizienter produziert wird

als fast überall sonst, versucht UPM, noch mehr Energie einzusparen und umweltfreundlich zu gewinnen. Von Anfang an wurde Wasserkraft genutzt, heute deckt sie etwa 8 % des benötigten Stroms ab. Seit 2008 wird Biogas aus der Kläranlage in einem Blockheizkraftwerk genutzt.

Nun soll durch den Ersatz des alten Gas-Kraftwerks (mit dem 105 Meter hohen Kamin) der Anteil des eigenproduzierten Stroms auf 70 % erhöht werden. Das neue Gas- und Dampf (GuD)-Kraftwerk (mit einem 65 Meter hohen Kamin) mit 150 MW Leistung wird einen Wirkungsgrad von 90 % haben statt 70 % wie das alte. Dieses gute Ergebnis wird nicht zuletzt dadurch erreicht, dass auch die neue Anlage öffentliche Gebäude und etwa 750 Haushalte in Schongau mit Fernwärme versorgen wird. Bei unverändertem Erdgaseinsatz verdoppelt sich die bei UPM durch Kraft-Wärme-Kopplung erzeugte Strommenge.

Mit dieser Investition in Höhe von etwa 85 Millionen Euro wird nicht nur der Produktionsstandort Schongau gesichert, sondern auch die Energiewende vorangetrieben. Denn wenn der größte Energieverbraucher im Landkreis (rund die Hälfte der hier verbrauchten Energie benötigt UPM Schongau) in Kraft-Wärme-Kopplung investiert, verbessern sich schnell die Parameter für den ganzen Landkreis. Gleichzeitig stützt diese Investition auch die Netzstabilität, weil auf Anforderung des Netzbetreibers das GuD-Kraftwerk innerhalb von Minuten unerwünschte Verbrauchs- oder Angebotsspitzen ausgleichen kann.

Modern und erfreulich sind diese Neubaupläne. Doch die UIP bedauert sehr, dass UPM nicht mehr erneuerbare Energien nutzen wird.

Der Konzern UPM

Der Konzern UPM ist der weltweit größte Hersteller von Pressedruckpapier mit 24.500 Mitarbeitern und etwa 10 Mrd. Euro Umsatz.

UPM Schongau beschäftigt 550 Mitarbeiter und zwar ausschließlich Fachkräfte. Hier wird pro Jahr so viel grafisches Papier (für den Druck von Zeitungen, Prospekten, Illustrierten und Katalogen) hergestellt, wie 7 Millionen Menschen verbrauchen. Bis 1996 betrieb die Firma Haindl die Papierproduktion, sodass das Werk in diesem Jahr 125-jähriges Jubiläum feiern kann.

UPM Schongau zählt als Hersteller von Rollendruckpapieren zu den größten Wiederverwertern von Altpapier weltweit.

UPM hat sich ehrgeizige Umweltziele gesetzt. Gegenüber dem Stand von 2008 sollen bis 2020 folgende Werte erreicht werden:

- 25 % Wachstum
- jeweils 15 % Reduzierung der CO₂-Emission und des Wasserverbrauchs
- 25 % Abfallreduzierung
- 80 % weniger Einsatz von Holz

AKW-Leitung erwähnt beiläufig:

Schon wieder undichtes Spaltelement im AKW Gundremmingen

Im Block B des AKW Gundremmingen ist wohl wieder ein Spaltelement undicht.

Seit dem Jahr 2010 häufen sich im AKW Gundremmingen Vorkommnisse mit undichten Spaltelementen. Bis heute haben die verantwortlichen RWE-Manager noch nicht die Ursache geklärt, zumindest nicht den Bürgern mitgeteilt.

Undichte Spaltelemente führen jedoch in der Regel zu höheren Freisetzungen von Radioaktivität. Dabei werden die Grenzwerte angeblich nicht verletzt. Aber diese Grenzwerte sind nicht so bemessen, dass sie vor zusätzlichen Krebserkrankungen schützen würden. Die Grenzwerte sind ein Kompromiss zwischen den Interessen des AKW-Betriebs und denen des Gesundheitsschutzes.

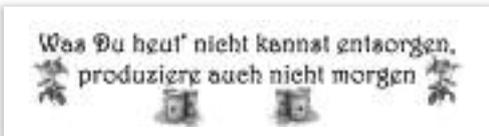
Das AKW Gundremmingen setzt mit seinen alten und problematischen Siedewasserreaktoren im Regelfall die meiste Radioaktivität aller deutschen AKW frei. Hinzu

kommt, dass in Gundremmingen mit Spaltelementen experimentiert wird. Es werden dem Vernehmen nach auch russische WAU-Elemente und es werden sehr viele plutoniumhaltige MOX-Elemente eingesetzt. Unseres Wissens mehr als in irgendeinem anderen Siedewasserreaktor der Welt. Außerdem wurde seit Jahren die Anreicherung der Elemente mit den Spaltstoffen Uran235 und Plutonium239 erhöht. Das sind Vorbereitungen auf eine im Herbst 1999 (!) beantragte und bis heute noch nicht entschiedene Leistungserhöhung der Gundremminger Reaktoren.

Wann endlich greift das Bayerische Umweltministerium als verantwortliche Aufsichtsbehörde ein?

Raimund Kamm (Vorstand)

FORUM Gemeinsam gegen das Zwischenlager und für eine verantwortbare Energiepolitik e.V.
Augsburg - Dillingen - Günzburg - Heidenheim - Ulm
www.atommuell-lager.de
Konto des FORUM e.V.: Kt-Nr.: 2 11 99
Raiffeisenbank Aschberg BLZ 72 069 113



Volksbegehren für die Sonne



Eine neu gegründete Initiative „Pro Sonne – Bayern für unabhängige Energie“ will die geplanten Kürzungen der Einspeisevergütung für Solarstrom nicht hinnehmen. Sie wird ein Volksbegehren initiieren, das zwei Ziele verfolgt:

1. Die Bayerische Staatsregierung soll verpflichtet werden, eine Initiative im Bundesrat zur Verbesserung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) einzubringen und alle politischen und juristischen Möglichkeiten auszuschöpfen, um diese Ziele als Bundesgesetz zu realisieren.
2. Der Landtag soll ein Bayerisches Photovoltaik-Ausbaugesetz erlassen, um sicherzustellen, dass „die mit der Nutzung der Photovoltaik (PV) einhergehende wirtschaftliche und klimapolitische Entwicklung zum Wohle der Bürger und des Wirtschaftsstandortes Bayern weitergeführt werden“ kann.

Unterstützt wird die Initiative von verschiedenen Einzelpersonen wie dem Journalisten Dr. Franz Alt und dem Organisator des gewonnenen Nichtraucherschutz-Volksbegehrens, Sebastian Frankenberger. Sprecher der Initiative ist Simon Boris Estermann. Er ist Vorsitzender des Fachverbandes Energie und Gebäudetechnik Bayern-Thüringen e. V., einem Zusammenschluss von knapp tausend Elektrofachbetrieben.

Im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes wurde die Solarstromförderung in den letzten vier Jahren halbiert. Das Volksbegehren „Pro Sonne – Bayern für unabhängige Energie“ will den Ausbau der Photovoltaik unumkehrbar und zu einem auch weiterhin zügig wachsenden Bestandteil einer echten Energiewende machen.

Quelle: www.Pro-Sonne-Bayern.de

Seit zehn Jahren sinkt langsam die Atomstromproduktion in Deutschland. Zugleich wächst stark die Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien (EE)

	Atomstrom Mrd. kWh	Strom aus Fossilen KW Erdgas, Kohle, Mineralöl in Mrd. kWh	Strom aus EE Mrd. kWh
2000	170	346	39
2010	140	358	104
2011	108	359	122
2012 vorauss.	100	???	140

Wenn wir jedes Jahr rund 7,5 GW PV-Kapazität und 3 bis 4 GW Landwindkraftkapazität zubauen und auch etwas Seewindkraft und zugleich effizienter und somit sparsamer den Strom nutzen, können wir Jahr für Jahr den Strom von zwei großen Atomreaktoren oder zwei großen Kohlekraftwerken ersetzen. Und das ist gut! Wer jetzt jedoch den Solarausbau abwürgt und den Windkraftausbau nicht wirklich anschiebt, fördert das unverantwortliche Weiterlaufenlassen der Atomkraftwerke.

Volksbegehren und Volksentscheid

In Bayern können die Bürger mit einem Volksbegehren eine Gesetzesvorlage einbringen. Dieses Verfahren durchläuft drei Stufen:

1. Der **Antrag auf Zulassung des Volksbegehrens** muss von mindestens 25.000 Stimmberechtigten unterzeichnet werden.
2. Nach der Zulassung des Antrags müssen sich bei dem eigentlichen **Volksbegehren** innerhalb von zwei Wochen mindestens 10 % der Stimmberechtigten in Bayern in amtlichen Eintragungsräumen in die Listen eintragen.
3. Wenn der Landtag nach einem erfolgreichen Volksbegehren nicht selbst das vorgeschlagene Gesetz beschließt, kommt es zu einem **Volksentscheid**, bei dem alle Stimmberechtigten über den Gesetzentwurf mit Ja oder Nein abstimmen können. Hier entscheidet die einfache Mehrheit.

Vogelkundliche Exkursionen mit dem Landesbund für Vogelschutz e. V. (LBV)

(Kreisgruppe Weilheim-Schongau):

Termin	Exkursionsthema und -leiter	Treffpunkt
06. Mai 2012 So, 09:00 Uhr	Im Reich des Rotmilans – von Rottenbuch nach Mühlegg und zur Schönegger Käsealm (Bernhard Bock)	Fohlenmarkt Rottenbuch
12. Mai 2012 Sa, 14:00 Uhr	Vogelstimmen-Wanderung auf der Bergehalde Peißenberg (Bernhard Kraus)	Parkplatz an der Moosleite, Peißenberg
19. Mai 2012 Sa, 07:00 Uhr	Vogelkundliche Wanderung in Sindelsdorf (Martin Thoma)	Parkplatz Urthaler Hof, Urthal 4, Sindelsdorf
28. Mai 2012 Mo, 09:00 Uhr (Pfungstmontag)	Vogelkundliche Wanderung am Oberen Lechsee bei Lechbruck (Dr. Jürgen Knee)	Rathaus Lechbruck
03. Juni 2012 So, 09:00 Uhr	Auf den Spuren des Pirols und Grauschnäppers (Reinhold Jaensch)	Ammerbrücke Wielenbach
17. Juni 2012 So, 09:00 Uhr	Vogelkundliche Wanderung am Oberen Lechsee bei Lechbruck (Johann Heilbock)	Rathaus Lechbruck
08. Juli 2012 So, 09:00 Uhr	Vogelkundliche Wanderung am Oberen Lechsee bei Lechbruck (Martin Scholz)	Rathaus Lechbruck
15. Juli 2012 So, 09:00 Uhr	Im Lebensraum von Weißstorch und Schwarzmilan (Johann Heilbock)	Ammerbrücke Unterhausen

Weitere Informationen unter weilheim-schongau.lbv.de (E-Mail: weilheim-schongau@lbv.de).



Pressesprecherin:

Claudia Fenster-Waterloo
E-Mail: wmobil@web.de
Tel.: 08862 6443

Internet: www.uip-online.de

Verantwortlich

für Seite 6, 7 und 8:

Claudia Fenster-Waterloo
(V.i.S.d.P. und Autorin aller nicht namentlich gekennzeichneten Artikel)
Hammerschmiedstr. 8a
86989 Steingaden
Tel.: 08862 932430
Fax: 08862 1217
mail@german-editors.de

Redaktionsassistenz:

Gunda Birett, gunda@birett.net

Satz und Layout:

Jürgen Müller, j.mueller6@gmx.net

Das nächste UIP-Treffen:

Montag, 21. Mai 2012, 19:00 Uhr
in der Zechenschenke
(Zechenstraße 2 in Peiting)

Der UIP-Arbeitskreis Verkehr
trifft sich am selben Ort und Tag
um 18:30 Uhr.

Redaktionsassistenz gesucht

Jahrelang hat Gunda Birett die UIP und mich bei der inhaltlichen Gestaltung der drei UIP-Seiten im OHA unterstützt. Für ihre guten Ideen danke ich ihr ganz herzlich. Nun möchte sie diese Aufgabe gern beenden und hofft eine(n) Nachfolger(in) zu finden.

Wer will die Redaktionsassistenz übernehmen?

Nähere Informationen bei Gunda Birett (gunda@birett.net) oder bei mir (Tel. 08862 6443 oder wmobil@web.de)
Claudia Fenster-Waterloo



Die Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein.

Alle Spenden sind also steuerlich abzugsfähig.

Spendenkonto: Kontonummer 109 900 bei der Kreissparkasse Schongau (BLZ 734 514 50)

Tel.: 0 88 61 / 25 97 99 5
Fax: 0 88 61 / 25 67 99 6

Bio im Lech-Ammer-Land
naturmarkt
Peiting

Öffnungszeiten

Mo – Fr: 7:30 – 19:00 Uhr
Sa: 7:30 – 13:00 Uhr

info@naturmarkt-Peiting.de
www.naturmarkt-Peiting.de
Freistraße 2 · 86971 Peiting

Shopping im grünen Bereich

DIE BUCHHANDLUNG

IM  PEITINGS

BUCHHANDLUNG AM BACH
STEFANIE BERTRAM-KEMPF
MEIERSTRASSE 2
86971 PEITING

TEL.: 08861 66212
FAX: 08861 5070
INFO@BUCHAMBACH.DE
WWW.BUCHAMBACH.DE

ÖFFNUNGSZEITEN

MO - FR 8:30 - 12:30 UHR UND 14:00 - 18:00 UHR, SA 8:30 - 12:30 UHR



BUCH

AM
BACH